

Zum 70. Geburtstag von Prof. Schwenke.

Am 21. Januar beging der Inhaber des Lehrstuhles für Städtebau, städt. Tiefbau und Straßenwesen an der TU. Berlin, Professor Dipl.-Ing. Wilhelm Schwenke, seinen 70. Geburtstag.

Nach dem Besuch des Realgymnasiums seiner Vaterstadt Altona und Beendigung seines Studiums an der TH. Berlin-Charlottenburg von 1898-1903, war er als Kanalisationsingenieur bei den Gemeinden Steglitz und Zehlendorf tätig, 1907 erfolgte seine Berufung zum Gemeindebaumeister und Leiter des Tiefbauamtes in Steglitz. Unter seiner Mitwirkung entwickelte sich diese Gemeinde von rd. 45 000 Einwohnern auf 100 000 Einwohner im Jahre 1920. Zu den wichtigsten Aufgaben gehörten Entwurf und Ausführung der Regenwasserkanalisation, die Erweiterung der Schmutzwasserkanalisation, Entwurf und Ausführung von größeren Ortserweiterungsplänen, der Ausbau und die Modernisierung des gesamten Straßennetzes und der Entwurf und der Bau der Wasserversorgung.



Nach Bildung des Stadtverbandes Groß-Berlin 1924 zum Leiter des Tiefbauamtes Tempelhof berufen, war er hier bis zum Jahre 1933 tätig und hatte entscheidenden Anteil an der Planung und Ausführung sämtlicher städtebaulichen und tiefbaulichen Arbeiten. Unter seiner Mitwirkung entstanden die Siedlungen Tempelhofer Feld, Mariendorf, Blanke Helle, sowie die Siedlungen an den südlichen Ausfallstraßen Berlins. In seine Amtszeit fiel weiterhin der Bau der Regenwasserkanalisation der Ortsteile Lichtenrade und Marienfelde. Als einer der ersten führte er bituminöse Straßendecken im großen Maßstab aus, deren Herstellung er in Frankreich und England eingehend studiert hatte.

Sein besonderes Augenmerk galt schon damals der Ausgestaltung des innerstädtischen Verkehrsnetzes. Dinge, die heute selbstverständlich sind, mußte er damals weit vorausschauend mit größten Schwierigkeiten erkämpfen, so z. B. die Verlängerung der Straßenbahn von Mariendorf nach Lichtenrade, eine Linie, die heute eine der am meisten benutzten der BVG ist.

Dem System nicht genehm, schied Professor Schwenke 1933 nach Abweisung eines mit haltloser Begründung eingeleiteten Disziplinarverfahrens auf eigenen Antrag aus den städtischen Diensten aus und war seitdem als beratender Ingenieur und Sachverständiger tätig. Zahlreiche Entwürfe und Ausführungen tiefbautechnischer Anlagen, sowie Aufgaben aus dem Siedlungswesen wurden von ihm in dieser Zeit nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten bearbeitet.

Bereits 1903 wurde Professor Schwenke Assistent von Geheimrat BRIX am Lehrstuhl für Städtebau und städt. Tiefbau der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg. Diese wissenschaftliche Tätigkeit setzte er auch neben seinen anderen beruflichen Aufgaben fort. Aus dieser Zeit stammen eine Reihe von Veröffentlichungen, vorwiegend über tiefbautechnische Fragen in den verschiedensten Zeitschriften.

Am 1. 1. 1946 wurde er an die Technische Universität Berlin-Charlottenburg als Professor und Inhaber des Lehrstuhles für Städtebau, städt. Tiefbau und Straßenwesen berufen. Hier ist ihm der Wirkungskreis übertragen, in dem er sein reiches Wissen und hervorragendes praktisches Können zum Nutzen künftiger Ingenieure werten kann. Nicht nur seine Schüler, sondern auch alle diejenigen, die Gelegenheit hatten, mit ihm zu arbeiten, wünschen dem Jubilar noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens bei bester Gesundheit.

Dr. Ing. Gerlach

Zum 50. Geburtstag von Direktor Dr. Joseph Oberbach.

Einen herzlichen Glückwunsch sprechen wir dem von uns hochgeschätzten Mitarbeiter unserer Zeitschrift, Herrn Direktor Dr. Joseph Oberbach von der Straßenbau Aktiengesellschaft in Köln zu seinem Geburtstag am 28. Januar aus.



Herr Dr. Oberbach ist in den Kreisen des deutschen Straßenbaues und der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Straßenbaubindemittel und der Straßenbautechnik im In- und Auslande wohl bekannt. Seine jederzeit hochaktuellen und wissenschaftlich und wirtschaftlich gut durchdachten Vorschläge haben zur Entwicklung der Straßenbautechnik in Deutschland in den letzten Jahrzehnten wesentlich beigetragen. Auf ihn gehen die Anregungen zurück, die kalteinbaufähigen Asphaltbetondecken (Deutag-Decken) zu bauen. Das von ihm und seiner Firma hergestellte Material ist in allergrößtem Umfange für den Ausbau des deutschen Straßennetzes genommen worden. Daneben sind mit dem Namen von Dr. Oberbach noch eine Reihe anderer Bauverfahren nicht nur der bituminösen Bauart, sondern auch in Beton, verbunden.

Herr Dr. Oberbach zeichnete sich stets durch eine außerordentlich große Vielseitigkeit und durch ein großes Wissen auch der Grenzgebiete des Straßenbaues und ein umfassendes Allgemeinwissen aus, das ihn befähigte, immer wieder von neuen, aktuellen und interessanten Gesichtspunkten aus die akuten Fragen anzupacken und ihre Lösung anzustreben. Wir wünschen Herrn Dr. Oberbach, daß er seine geistige Frische und seine fröhliche, natürliche Art, die ihn bei allen seinen Freunden und Bekannten beliebt gemacht hat, sich noch lange weiter erhalten möge.

Unsere herzlichen Glückwünsche zu seinem Jubeltag verbinden wir mit den besten Wünschen für viele weitere gesunde und glückliche Jahre.

Dr. Theodor Temme